

Bericht über die Reise im März 2019 nach Südafrika

Die Straßenkinder von **The Homestead** besuchten wir in Woodstock (in Kapstadt unter den Autobahnbrücken). Insgesamt werden 65 Jungen von The Homestead betreut, teilweise im Heim in Kayelitsha, teilweise unter den Autobahnbrücken.

Von Woodstock aus gehen die Jungen in 18 verschiedene Schulen. Sie lernen, pünktlich zu sein und ihre Hausaufgaben zu machen. Immer mehr Jungen bleiben in ihrer Schule, da sie viel Unterstützung von den Sozialarbeitern bekommen. Trotzdem zeigen Berichte der Sozialarbeiter über den Erfolg des Schulbesuchs, dass ein Teil der Jungen Mühe hat, sich an die Regelmäßigkeiten des Alltags zu gewöhnen. Immer wieder verlassen einige von ihnen morgens ihr Heim, tauchen aber nicht in der Schule auf, und niemand weiß, wo sie den Tag verbringen. Es gibt 2 spezielle Sozialarbeiter, die sich nur um die Probleme der Jungen in den Schulen kümmern und dort versuchen, zu vermitteln und zu verhindern, dass die Jungen die Schule verlassen müssen. Auch besuchen immer mehr Jungen die High School. Drei haben im letzten Schuljahr sogar ihr Abitur (Matrik) gemacht. Wie im vorigen Bericht erwähnt fehlten ihnen ihre Geburtsurkunden, ohne die sie keine Ausbildung oder Studium anfangen können. Denis fand alle seine Dokumente und ging zurück nach Kenia zu seiner Großmutter, wo er ein Studium beginnen möchte. Der zweite Junge mit Matrik fuhr persönlich zurück nach Lesotho um selbst in dem Krankenhaus, in dem er geboren wurde, nach seinen Geburtsunterlagen zu suchen. Er fand sie und muss nun 12 000 Rand aufbringen, um mit dem Studium in Lesotho beginnen zu können. Der dritte Junge, Robert, aus Zimbabwe (er hatte von seiner angeblichen Mutter gefälschte Geburtsunterlagen bekommen) arbeitet zurzeit in der Waterfront in einem gut bezahlten Job und sucht weiterhin nach seinen Papieren. Er kann ausnahmsweise so lange in Woodstock wohnen, bis er sie gefunden hat.

Seit kurzem befinden sich in Woodstock tagsüber auch 6 kleine Kinder, deren Eltern obdachlos sind. Sie kommen weiterhin morgens zum Frühstück. Danach erhält ein Teil von ihnen eine Schuluniform und wird in die Schule gebracht. Die ganz kleinen bleiben und spielen im Haus. Nach der Schule kommen die Jungen zurück zum Heim, geben ihre Uniform wieder ab, machen Hausaufgaben und werden nach einem Abendessen zurück zu ihren Eltern - auf die Straße - gebracht.

The Homestead hat inzwischen einen sehr guten Ruf, national und international. Wie schon beim letzten Mal erwähnt ist das Image noch besser geworden:

- Heute erhält die Einrichtung von 3 (im letzten Jahr nur von einem) Lebensmittelläden (Woolworth) regelmäßig Lebensmittel, die kurz vor dem Ablaufdatum stehen. Woolworth kontrolliert ständig den Kühlschrank im Heim, um sicherzustellen, dass das Essen nicht über dem Verfalldatum ist. Außerdem hat die Regierung dem Heim bescheinigt, dass das Essen dort sehr gut ist.
- Die Behörden von Kapstadt haben The Homestead kürzlich überprüft und stellten ihnen ein sehr gutes Zeugnis aus. Seitdem bezahlt der Staat dem Heim zusätzlich 3 Sozialarbeiter.
- Eine Stiftung aus Lichtenstein überprüfte The Homestead ebenfalls sehr intensiv. Danach wurden 4,3 Millionen Rand über 3 Jahre als Spende zugesagt, von dem ein Teil nur für Bildung ausgegeben werden darf.

Paul Hooper, der Direktor, erklärte uns wiederholt, dass unser Verein der erste gewesen sei, der viel Wert auf Erziehung und Bildung gelegt und entsprechend Geld gegeben hat. Die offizielle Regierungsstelle vom Western Cape bestätigte nun, dass Ausbildung und Erziehung so wie im The Homestead praktiziert der richtige Weg sei, um die Straßenkinder zu resozialisieren. Paul Hooper erhielt nun den

offiziellen Auftrag, fünf sogenannte Drop-In-Center in der Umgebung von Kapstadt nach dem Vorbild von Woodstock einzurichten.

Es gibt inzwischen zwei neue Formen, wie Kinder und Jugendliche zum Betteln gebracht werden. Sie werden von Erwachsenen außerhalb von Kapstadt mit dem Zug oder Bus ohne Fahrkarte nach Kapstadt geschickt. Die Schaffner fordern abends einen Teil der Einnahmen für sich und lassen die Kinder zurückfahren. Viele Touristen geben den Kindern kein Geld mehr, sondern kaufen Essen und Trinken in einem Supermarkt. Die Kinder bringen diese Lebensmittel dann zurück in den Supermarkt und erhalten einen Teil des Kaufpreises zurück. Das erbettelte Geld muss an die „Beschützer“ abgegeben werden und wird hauptsächlich für Heroin benötigt.

Im Kinderheim **Christine Revell**, das wir bei der medizinischen Versorgung unterstützen und in dem im Moment 46 Kleinkinder untergebracht sind, erzählte man uns, dass zwei Kinder offiziell mit HIV (Aids) infiziert sind. Ein Kind muss ständig im Bett liegen. Zwei Kinder sind Laktose intolerant. Außerdem wird die Zahl der Kinder mit TB immer größer. Auch bei Erwachsenen nimmt die Zahl der TB-Infizierten zu. Deshalb dürfen Familien ihre Kinder im Heim nur dann besuchen, wenn sie den Nachweis erbringen, dass sie Medikamente gegen TB nehmen.

Das Kinderheim hat zurzeit 28 Festangestellte und 12 Volontäre. Hinzu kommen die Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen, die im Heim ihre Praktika ablegen

Das **Legacy Center** im Township Kayamandi in Stellenbosch fanden wir wie immer in einem hervorragenden Zustand vor. Die von uns bezahlte Englischlehrerin und die weiße Südafrikanerin Louise leiten das Gemeindezentrum mit großer Ausdauer und Geduld.

An der **Secondary School/High School Stellenzicht** in Jamestown, in der Nähe von Stellenbosch, trafen wir auf großen Enthusiasmus. Das von uns unterstützte Leseprojekt steht unter dem Motto „**Hoffnung**“. Das Projektteam Alfred Christians (zuständig für zusätzlichen Gruppenunterricht) und Ria Engelbrecht (zuständig für Einzelunterricht) hat sich inzwischen eine Curriculum basierte Grundlage geschaffen, auf der sie gezielt mit Hilfe von schulischen Wettbewerben aufbauen können. Die Wettbewerbe wurden ausgeweitet auf Wettbewerbe der Universität von Stellenbosch und sogar auf Landeswettbewerbe in Johannesburg.

Wir trafen Naytano aus Grade 9, einen sehr freundlichen und höflichen Jungen, der als einer von 32 Schülern zum nationalen Spellingtest nach Johannesburg eingeladen wurde, der im Fernsehen übertragen wurde. Ria flog mit ihm nach Johannesburg, wo die Kosten für Übernachtung und Flug vom Veranstalter übernommen wurden. Der Farmbesitzer, bei dem der Junge mit seiner Mutter lebt, spendete Geld für ein Jackett passend zur Schuluniform und für Ausflüge in Johannesburg. Jemand anderes spendete Geld für die extra Unterkunft nach dem Ausscheiden Naytanos aus dem Wettbewerb, weil seine Unkosten danach bis zum Rückflug nicht mehr vom Veranstalter übernommen wurden. Auch wenn Naytano den Wettbewerb nicht gewann, ist die ganze Schulgemeinde stolz auf ihn und auf die Schule, die ihnen diese Anerkennung ermöglicht. Der nächste Spellingtest in diesem Schuljahr fand am 22. Februar in der Schule statt. Die Urkunden, die ausgegeben wurden, wurden vor der ganzen Schulgemeinde verteilt, was die Schüler weiter motivieren soll.

Ria richtete eine kleine Bibliothek in der Schule ein, deren Bücher mit großem Enthusiasmus ausgeliehen werden. Ein bekannter südafrikanischer Schriftsteller besuchte die Schule und motivierte viele Schüler zum Lesen. Neuerdings diskutieren Schüler über Buchinhalte und setzen ihren Namen auf Wartelisten, um ein spezielles Buch auszuleihen.

Die Schule hat inzwischen weitere Sponsoren gefunden. Damit ist sie auf dem Weg, dieses Leseprojekt fortzusetzen. Wir haben

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096



**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

versprochen, das Projekt in diesem Jahr noch voll zu unterstützen und im nächsten Jahr auch noch die Hälfte zu bezahlen. Alle sind zuversichtlich, dass das Projekt auch ohne unsere Unterstützung fortbestehen wird.

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096